

# Oskar Setz AG / Bally



*Setz*

**1909 – 1911 wurde in Dottikon eine  
Schuhfabrik durch das  
weltrenommierte Unternehmen Bally  
gebaut.**

**Bau-, architektonisch und  
betriebstechnisch besticht dieser Bau  
heute noch durch seine**

- Weitsichtigkeit**
- Klarheit**
- und Grosszügigkeit.**

*Setz*

**Es war ist und bleibt ein Wahrzeichen,  
heute unter Denkmalschutz, an der  
Eingangspforte zum Freiamt.**



*Setz*



**Die äussert schlichte Architektur plante  
ein französischer Architekt namens  
Hennebique.**

**Locher und Co aus Zürich erstellten  
die Ausführungspläne.**

*Setz*

# Grundstück mit 32000 m<sup>2</sup>

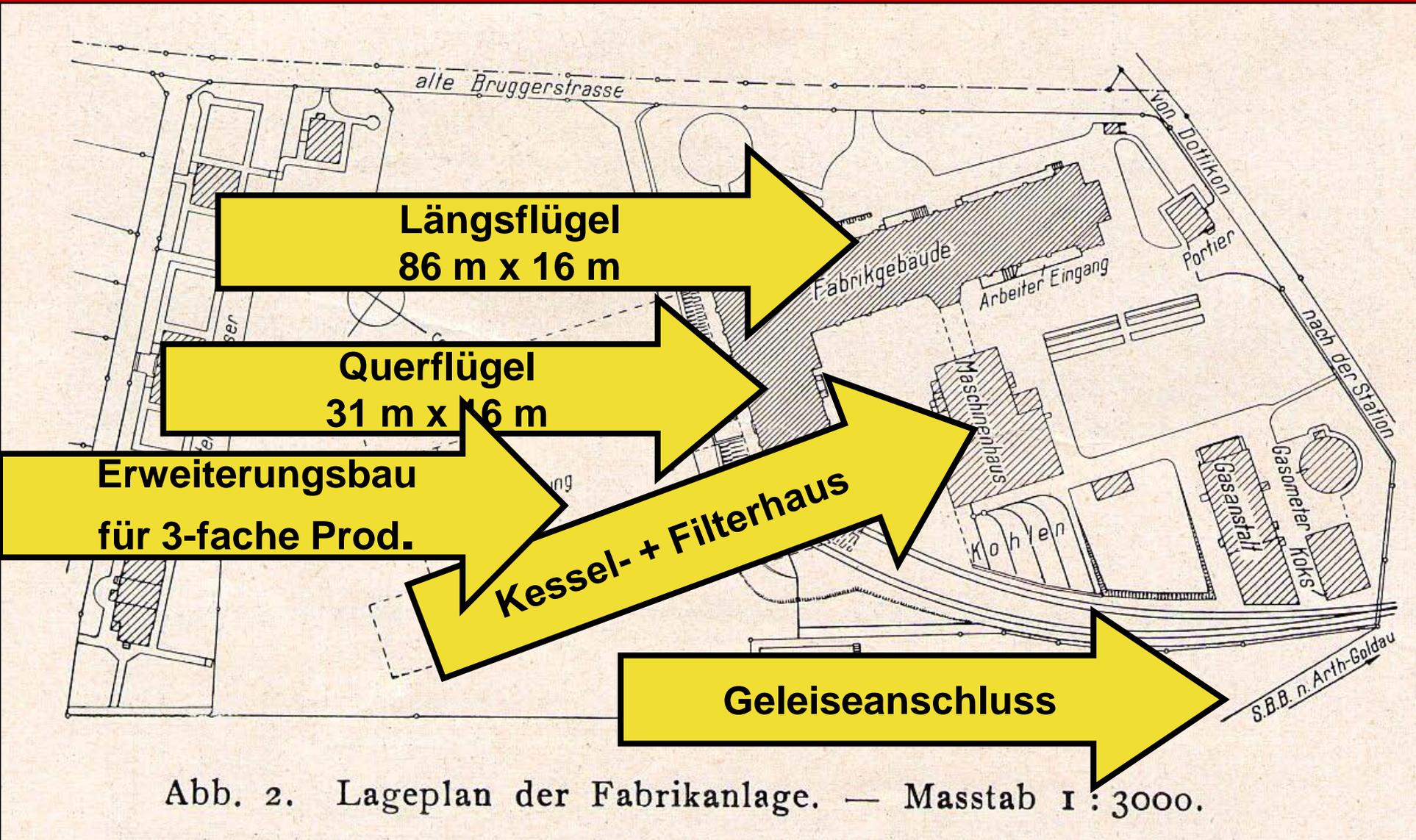


Abb. 2. Lageplan der Fabrikanlage. — Masstab 1 : 3000.

**Dachboden:  
Lagerraum**

**4.Stock: Handarbeit leichte  
Maschinenarbeit wie Näherei**

**3.Stock: Zwickerei  
und Leistenlager**

**2.Stock: mech. Schusterei mit  
Riss-, Abglätt-, Absatz- und  
Schnittfräsmaschinen**

**1.Stock: Fertigung, Schleif-  
Polier- und Abreibmaschinen**

**Erdgeschoss: Ausrüsterei,  
Kontrolle, Schachtelmacherei  
und Packerei**

**Kellergeschoss: Lager,  
Garderobe, Waschräume,  
Küche, Kantine**

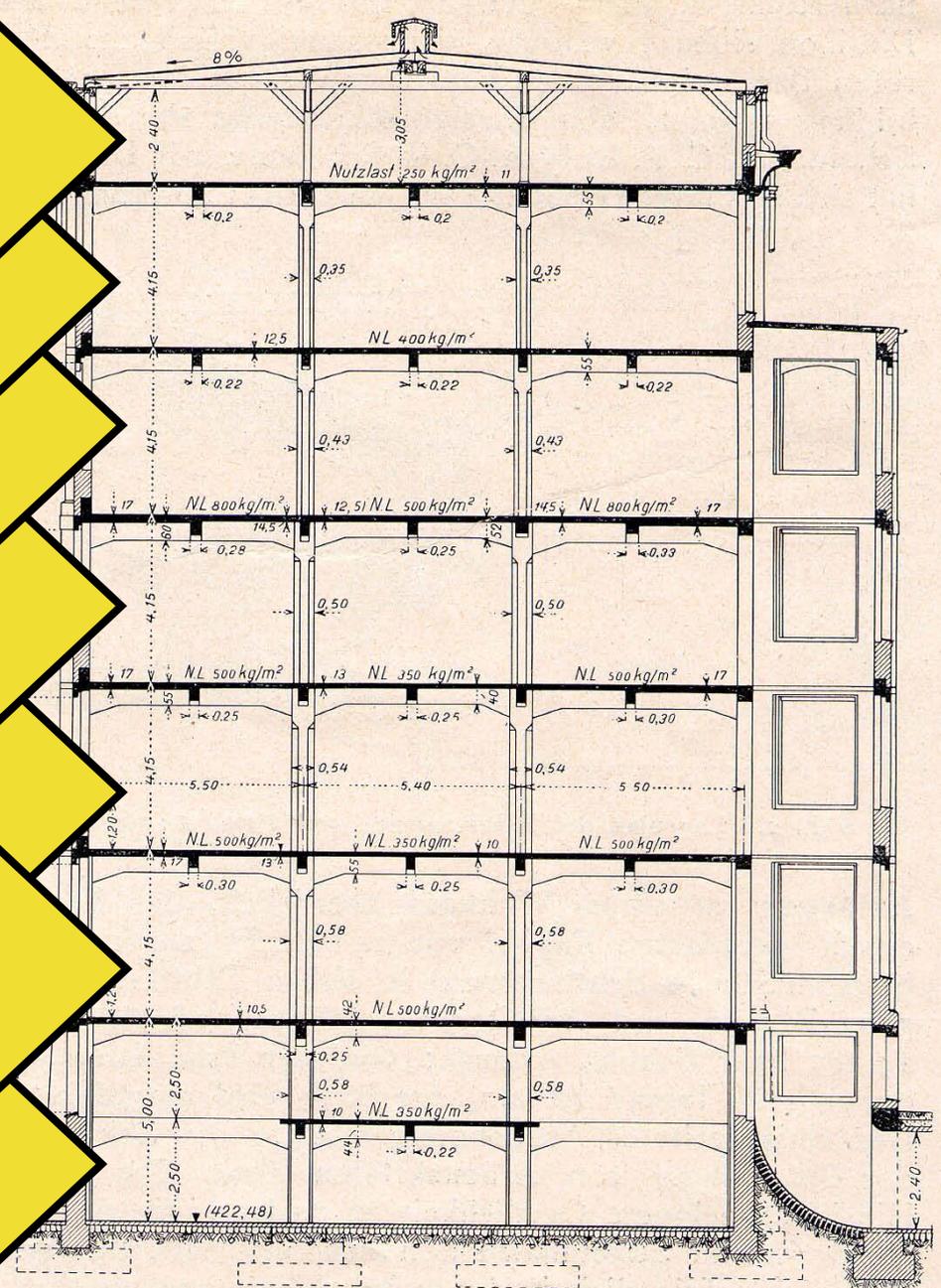
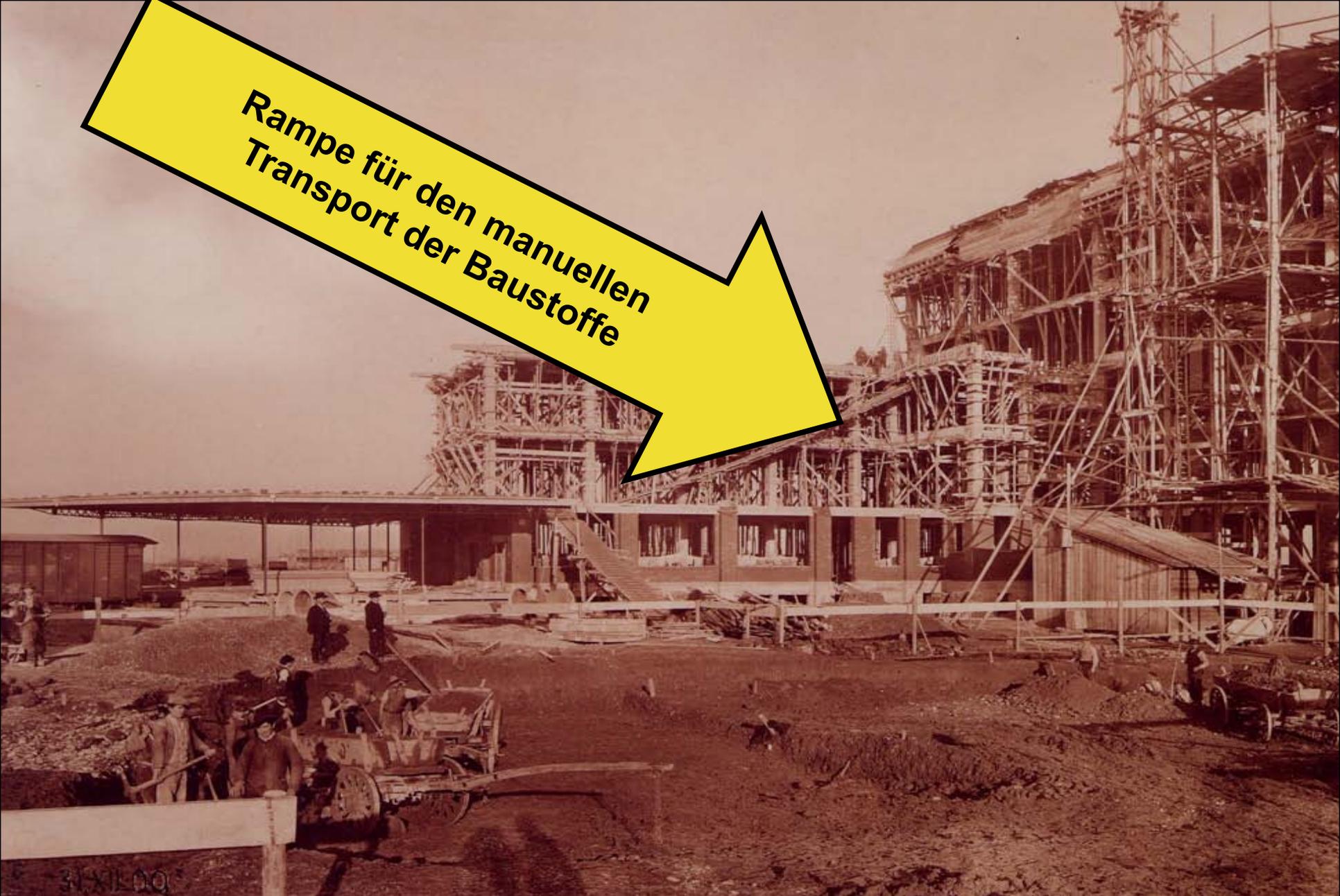


Abb. 4. Querschnitt durch den Hauptbau mit Lüftungsschacht.  
Masstab 1 : 250.



**Es war das erste grosse Gebäude in der Schweiz, das in Stahlbetonskelettbauweise, mit vielen wegweisenden Konstruktionsdetails, erstellt wurde.**

Rampe für den manuellen  
Transport der Baustoffe



*Setz*

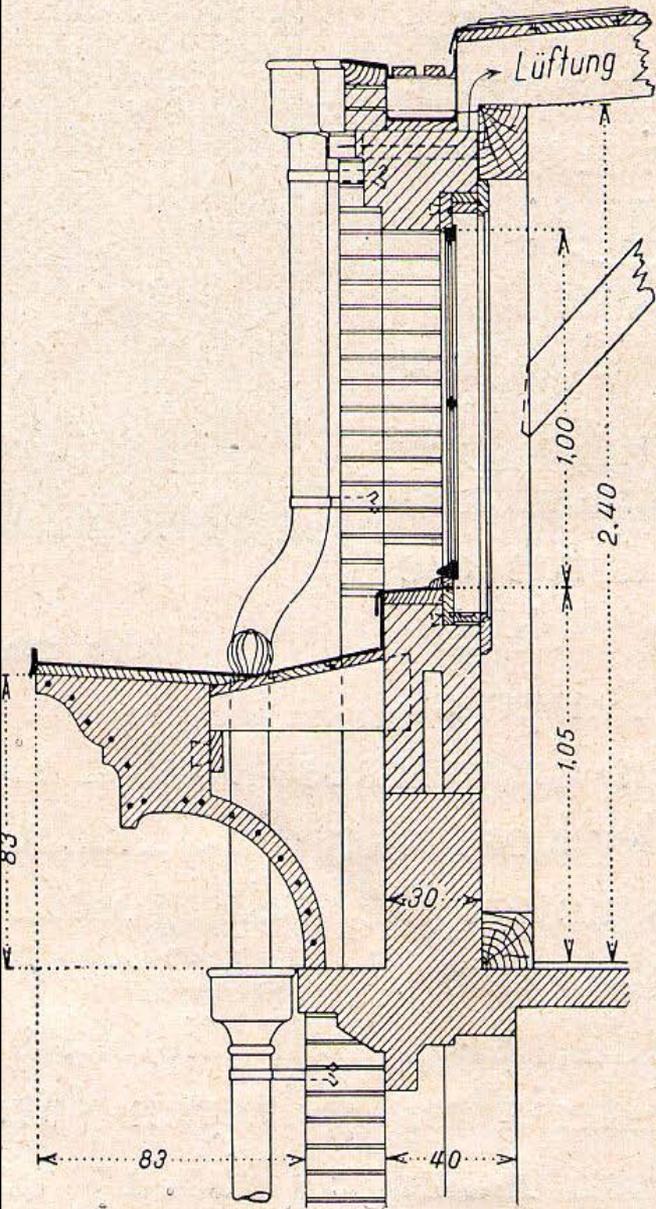


Abb. 10

Ergebnis  
 mit der  
 biegunge  
 tätskoeff  
 stützt au  
 proben  
 prüfungs  
 Beton w  
 rung, zu  
 hältnis  
 So erga  
 obachtet  
 60 bis 1  
 wobei di

**Am Fuss der beiden Aufzugtürme standen 2 Betonmaschinen, diese verarbeiteten gesamthft 1100t Zement und 5000 m3 Kies. Die grösste Arbeitsleistung in 9 h Betrag mit 59 Mann 110 m3 Beton der auf 27 m gefördert wurde.**

Ein nachträgliches Spitzen war aufwendig und kostenintensiv und deshalb mussten die Pläne an Hand der zukünftigen Produktion exakt erstellt werden.

Im ganzen Bau wurden:

- 4000 Holzdübel für elektrische Leitungen
- 700 Stück 2“ Gasrohrstutzen in den Unterzügen für den Durchgang von Gasleitungen und
- 3000 Gipsdübel für die Befestigung von Transmissionen einbetoniert.

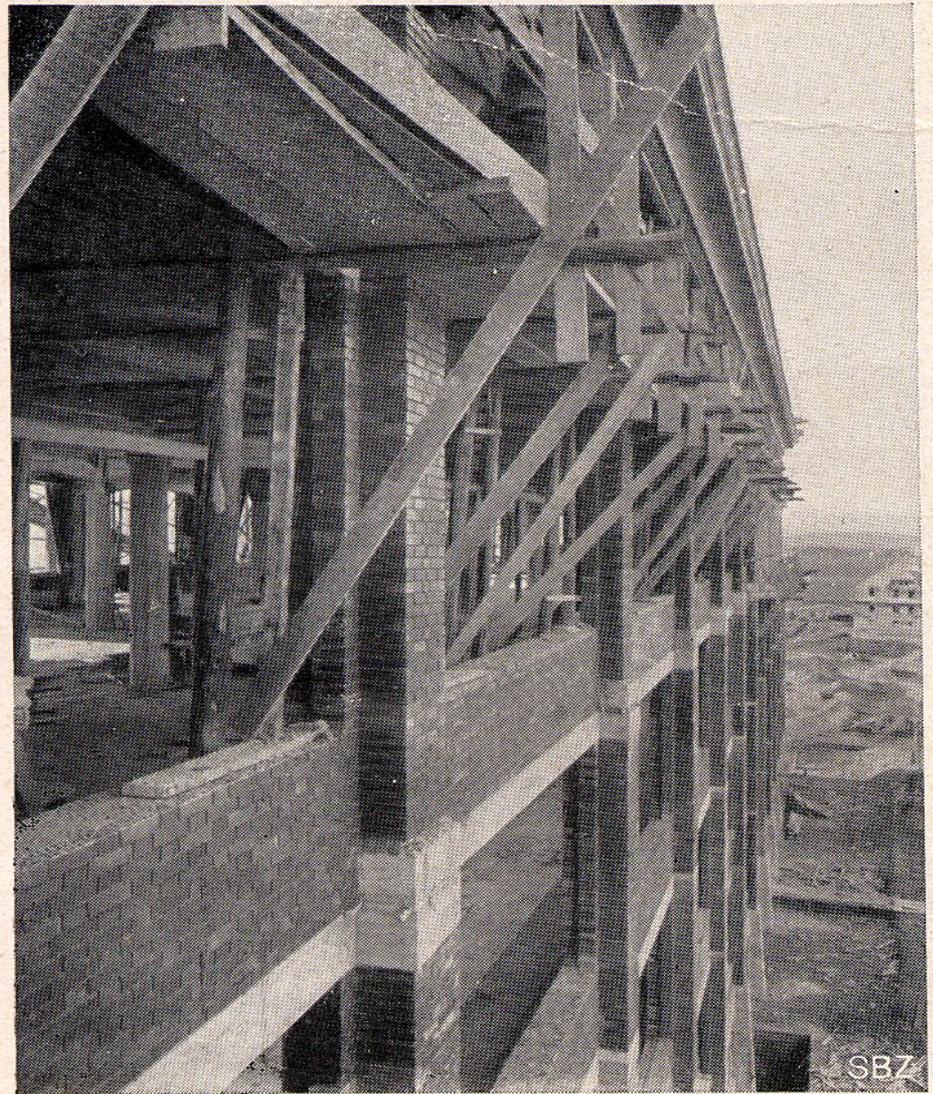


Abb. 11. Fliegende Konsolengerüstung.

**380 Tonnen Betoneisen wurden  
verlegt und 38 Waggonladungen  
Schalungsmaterial (30000 m<sup>2</sup> Bretter  
und 25000 m Stangen) wurden  
benötigt.**



*Setz*

Dem Treppenhaus angegliedert befinden sich die WC Anlagen und Abfallschächte welche im Keller mit der Kanalisation verbunden sind.

Im obersten Stockwerk an der Dilatation wurde eine Messvorrichtung angebracht.

Ergebnis: Bewegungen zwischen Sommer und Winter betragen 7 mm.

durch Wände jederzeit gestatten. Dabei wurde immerhin die Einschränkung getroffen, dass die schwereren Maschinen auf gewisse Geschosse beschränkt bleiben, in denen sie dann in der Längsrichtung beliebig verstellt und angeordnet werden können; die vorgeschriebenen Bodenbelastungen finden





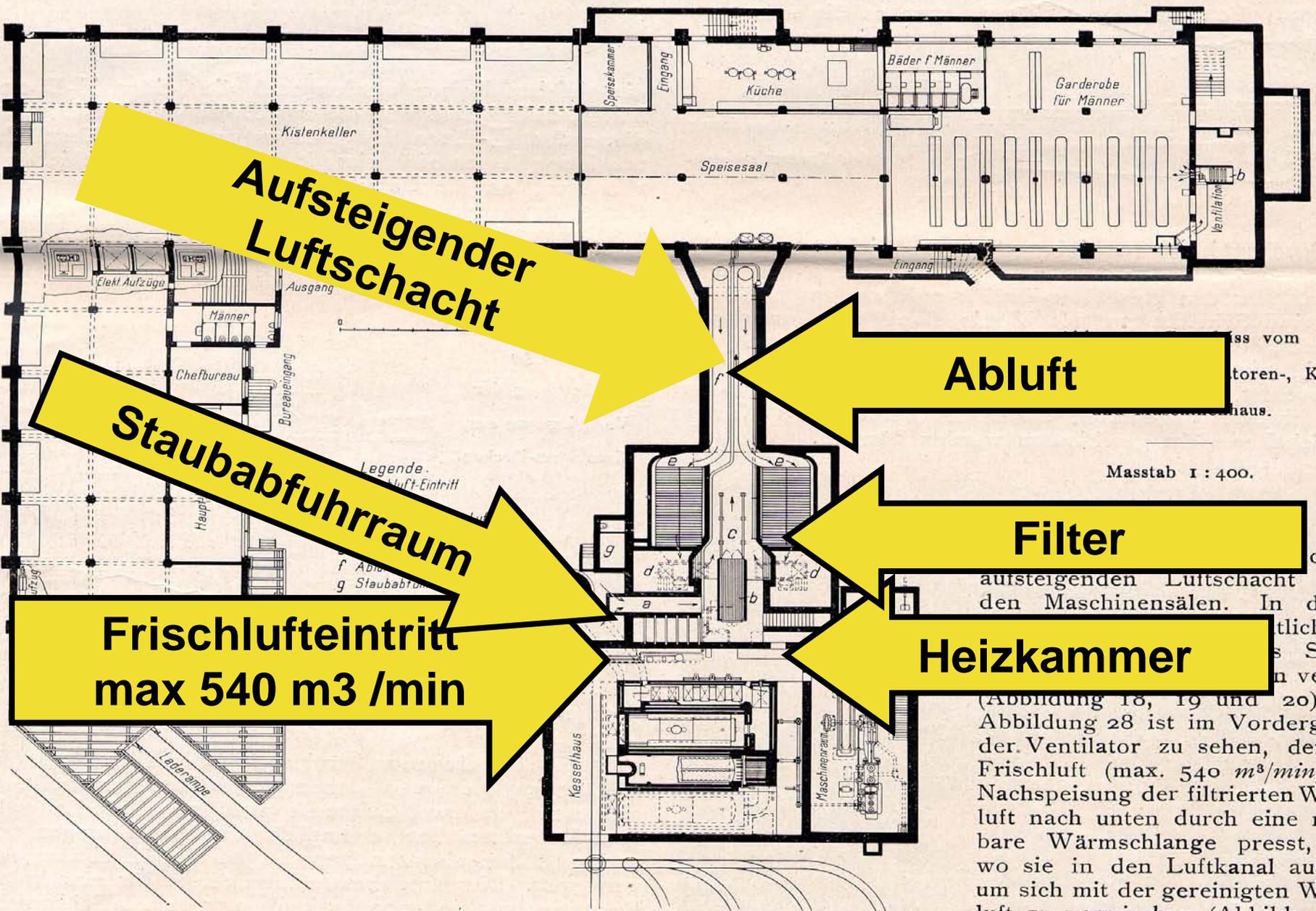
**10 Waggons brachten am 29. März  
1910 die doppelverglasten Fenster.**

*Setz*



**Am fertigen Bau wurden in 4 verschiedenen Stockwerken einzelne Felder und Balken einer Probebelastung, mit einer anderthalbfachen Nutzbelastung, unterzogen.**





**Aufsteigender  
Luftschacht**

**Abluft**

**Filter**

**Staubabfuhrraum**

**Frischlufteintritt  
max 540 m<sup>3</sup> /min**

**Heizkammer**

Masstab 1 : 400.

... vom  
toren-, Kessel-  
haus.

d der  
aufsteigenden Luftschacht nach  
den Maschinensälen. In dieser  
tlich ge  
s Schilf  
n verteil

(Abbildung 18, 19 und 20). In  
Abbildung 28 ist im Vordergrund  
der Ventilator zu sehen, der die  
Frischlufte (max. 540 m<sup>3</sup>/min) zu  
Nachspeisung der filtrierten Warm  
luft nach unten durch eine regel  
bare Wärmeschlange presst, vor  
wo sie in den Luftkanal austritt  
um sich mit der gereinigten Warm  
luft zu vermischen. (Abbild



## Fabrikküche mit Gaskochapparaten.

**Der moderne Zweckbau trug aber vor allem auch dem Wohlbefinden der Arbeiter/Innen Rechnung (Helle Arbeitsräume, gute Lüftung, Waschgelegenheiten, gute Mahlzeiten etc.).**

Nur mit dem Personal konnten  
Tagesleistungen von bis 4000  
Schuhpaaren erreicht werden.

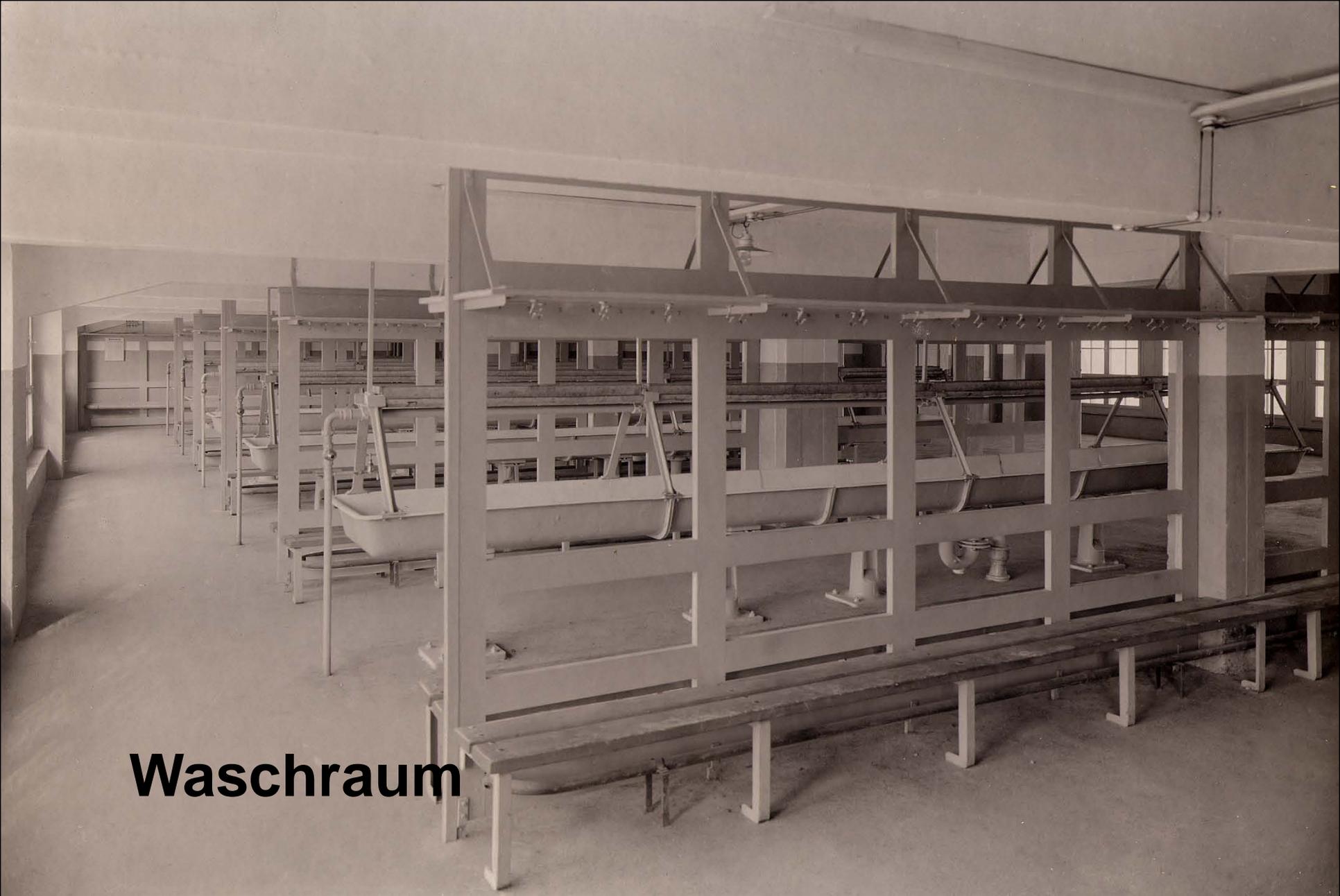


*Setz*

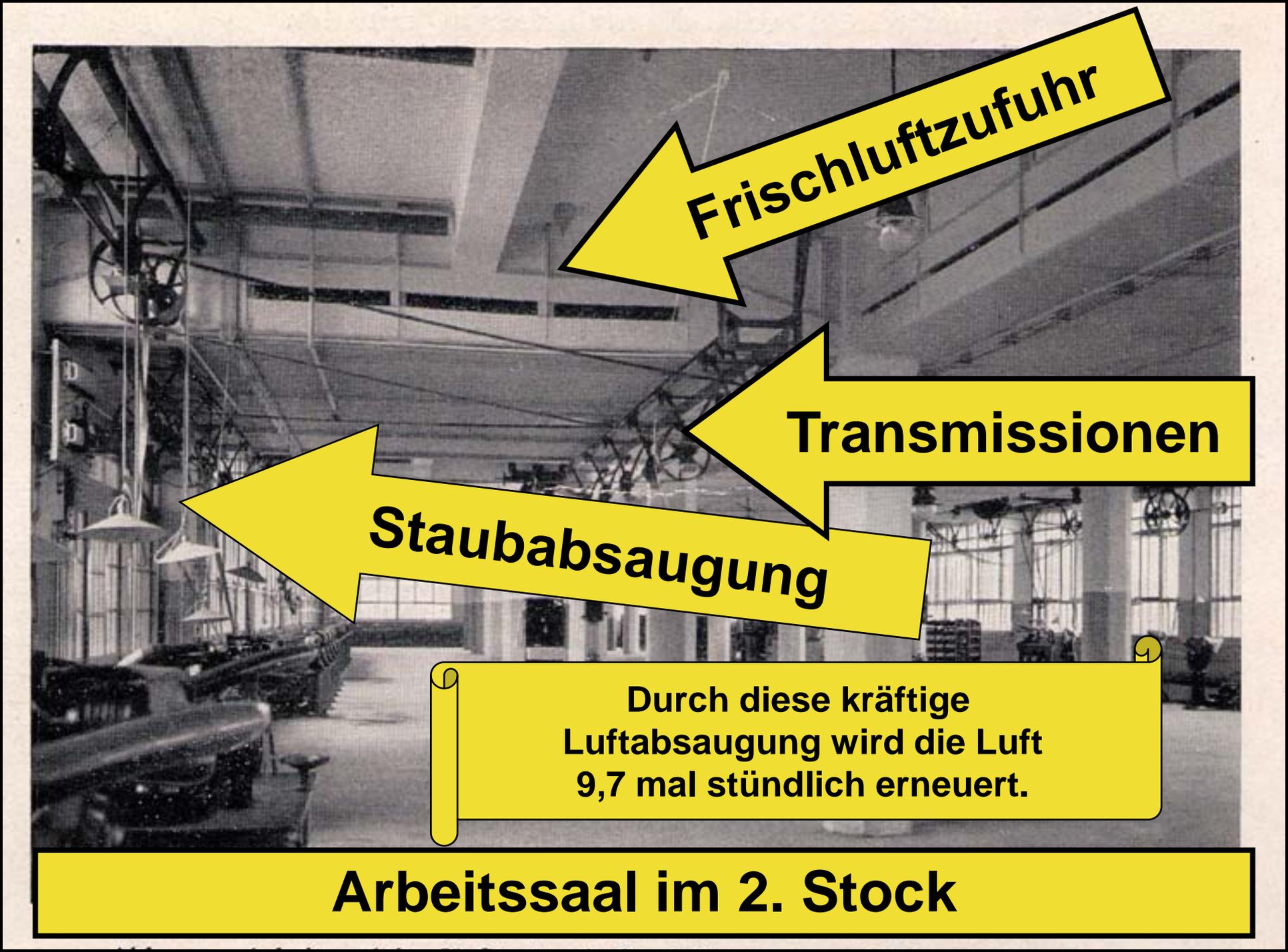


**Für damalige  
Verhältnisse  
wurde für das  
Personal sehr  
viel gemacht.**

*Setz*



**Waschraum**



**Frischluftzufuhr**

**Transmissionen**

**Staubabsaugung**

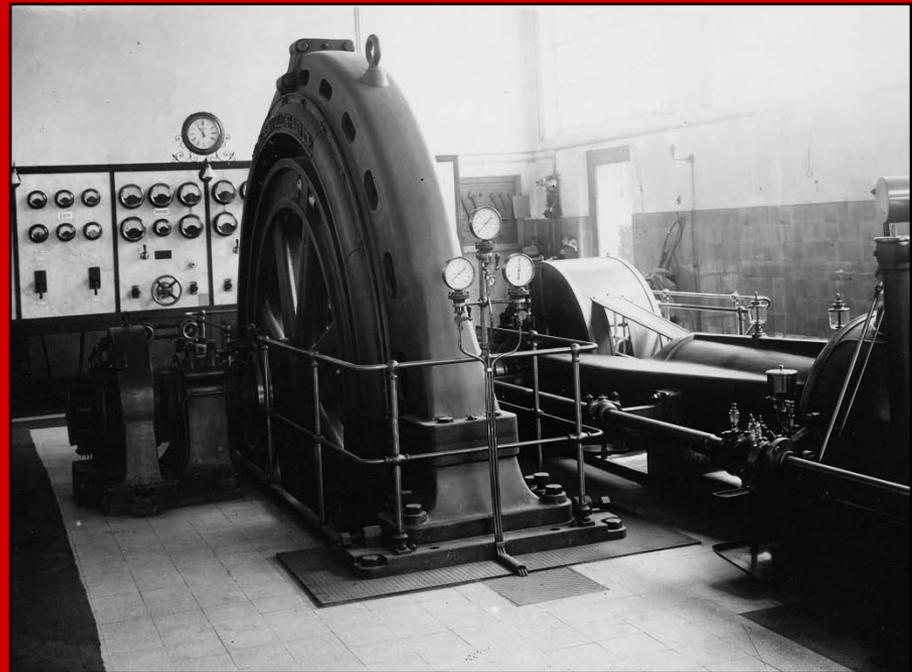
Durch diese kräftige  
Luftabsaugung wird die Luft  
9,7 mal stündlich erneuert.

**Arbeitsaal im 2. Stock**

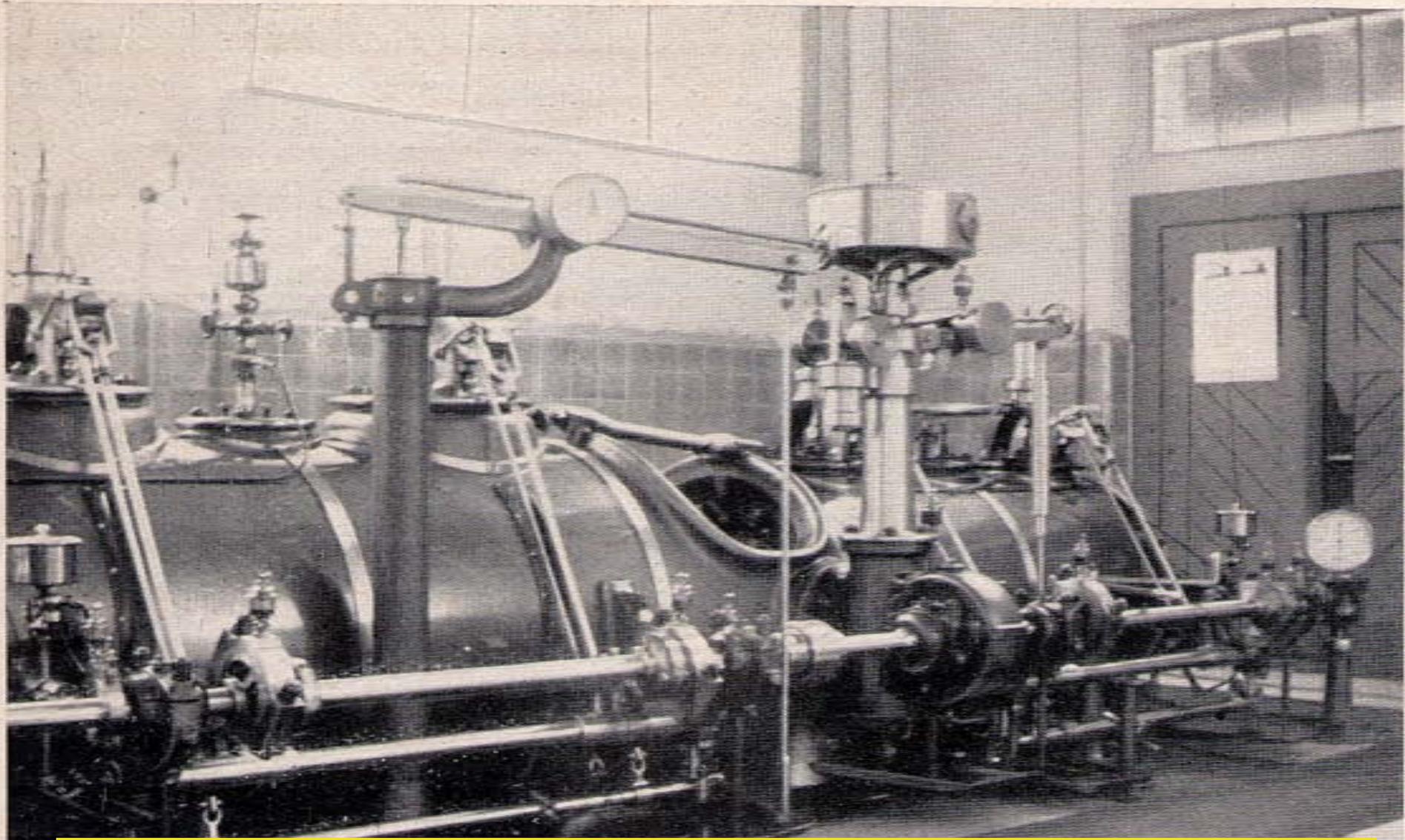
# Kesselhaus mit 2 Zweirohrflammkessel zur Erzeugung von stündlich 2100 kg Dampf.



**Nach Prüfung verschiedener Varianten  
und Rentabilitätsberechnungen  
entschied sich die Bauherrschaft für  
eine Kolbendampfmaschine (350 PS)  
zur Erzeugung des elektrischen  
Stroms.**

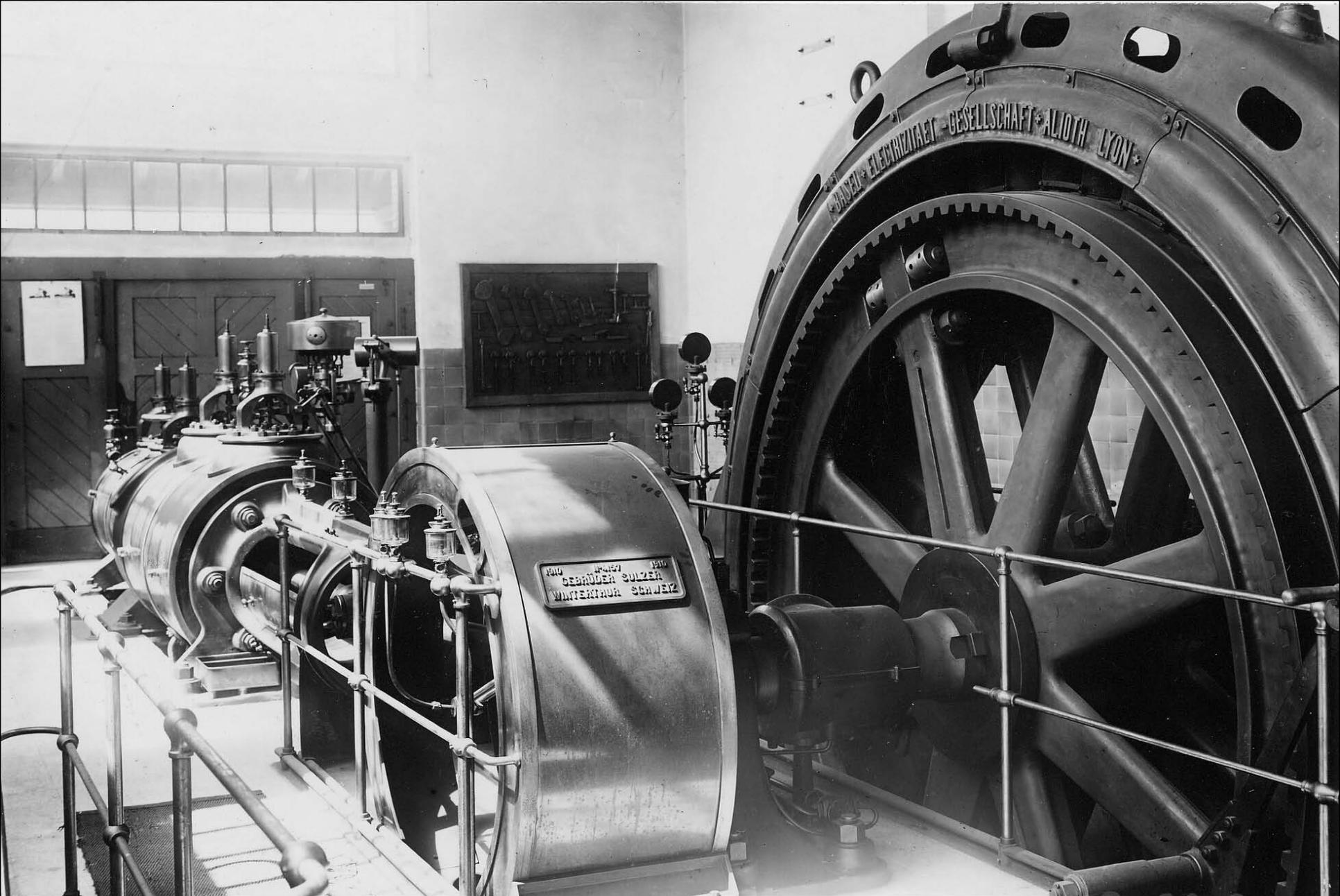


*Setz*



**Regulatoren für Hoch und Niederdruck**

*Setz*



*Setz*

# Heiz- zentrale



*Setz*



*Setz*

# Emsiges Treiben beim Schichtwechsel



*Setz*

Helle Arbeitsräume mit riesigen Fensterfronten erleichterten das Arbeiten.



*Setz*

# Leistenproduktion



*Setz*

In allen 8 Sälen war der Mittelgang  
reserviert für den Warenverkehr und  
die Arbeitsplätze lagen entlang den  
Fenstern.



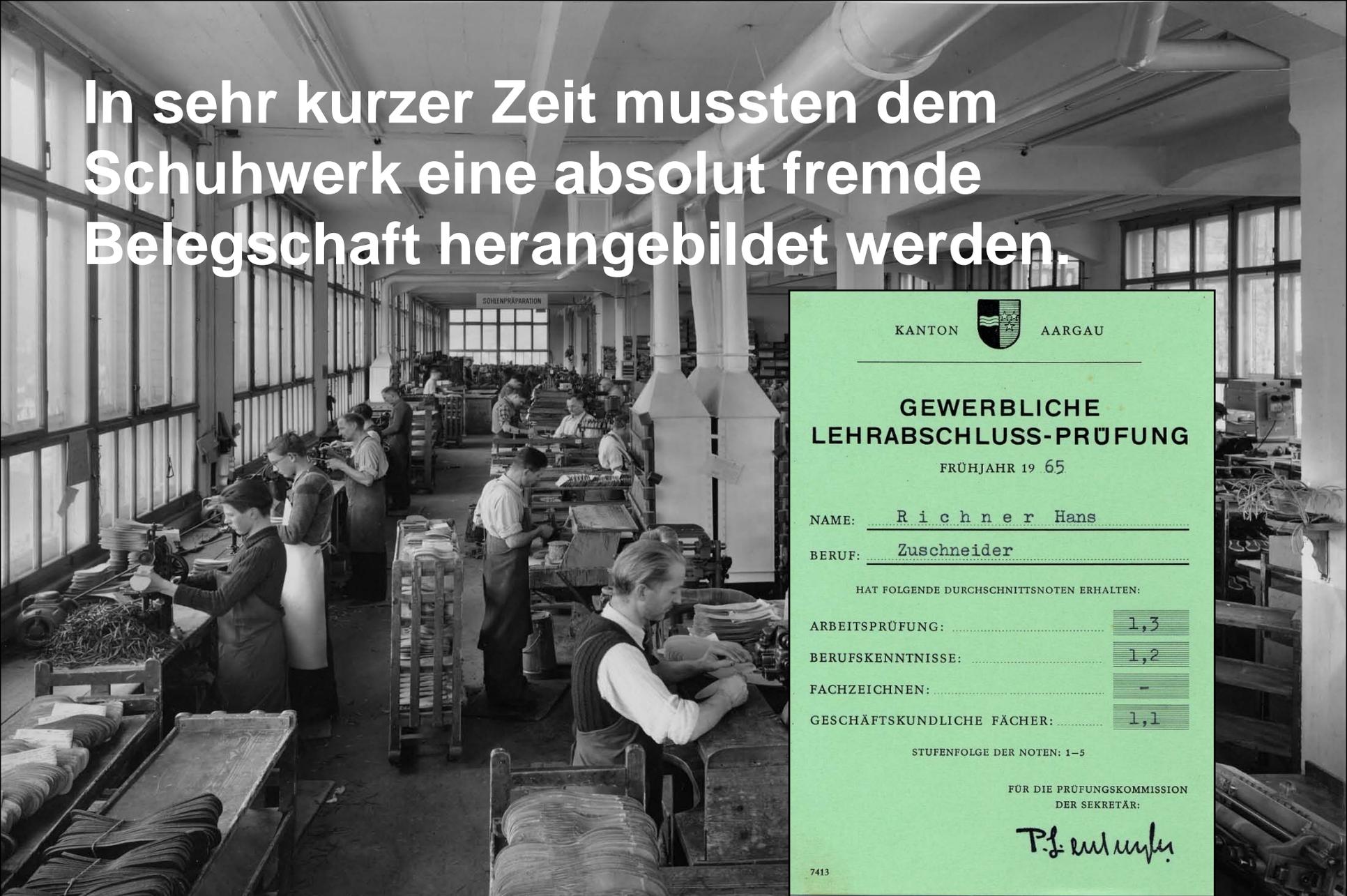
*Setz*

# Zuschneiderei



*Setz*

In sehr kurzer Zeit mussten dem Schuhwerk eine absolut fremde Belegschaft herangebildet werden.



KANTON  AARGAU

---

**GEWERBLICHE  
LEHRABSCHLUSS-PRÜFUNG**

FRÜHJAHR 19 65

NAME: Richner Hans

BERUF: Zuschneider

HAT FOLGENDE DURCHSCHNITTSNOTEN ERHALTEN:

ARBEITSPRÜFUNG: .....	1,3
BERUFSKENNTNISSE: .....	1,2
FACHZEICHNEN: .....	-
GESCHÄFTSKUNDLICHE FÄCHER: .....	1,1

STUFENFOLGE DER NOTEN: 1-5

FÜR DIE PRÜFUNGSKOMMISSION  
DER SEKRETÄR:

*P. J. ...*

7413

**Büro für Arbeitsvorbereitung,  
Disposition, Kalkulation,  
Akkordberechnungen und  
Statistiken.**





*Setz*



*Setz*



*Setz*



Setz

# Höhen und Tiefen in der Bally-Geschichte

Die schönsten Zeiten waren vor dem 1. Weltkrieg, damals verlangten England und Amerika keine Zölle und alle übrigen Länder schlossen sich dieser freien Handelsbeziehung von Land zu Land an.

**Die Jahre des 2. Weltkrieges waren geprägt von Materialmangel und Exportausfall verbunden mit einer starken Drosselung der Produktion.**

**Im 1. Nachkriegsjahr fiel die Militärschuhproduktion ganz weg, sodass die Beschäftigung auf ein Tiefststand sank.**



Mitte der 80er Jahre wurde  
die Schuhproduktion  
leider eingestellt.

Restructuration chez Bally.

**Ab Mitter der 80er Jahre mietete die Setz Gütertransport AG immer mehr Räume und betrieb darin Logistik für seine Kunden.**

**1999 kaufte Hanspeter Setz das Bally-Areal.**

**1999 Bewilligte der grosse Rat den neuen Gestaltungsplan, ein Logistikgebäude mit ca. 60000 m<sup>2</sup> Fläche.**

*Setz*

**1997 Konnte Setz AG mit der Post  
einen langfristigen Mietvertrag  
abschliessen.**

**1999 Wurden folgende  
Renovationen durchgeführt:**

**(Denkmalschutz, Fenster,  
Sicherheiten, Brandschutz etc.)**

**Renovation der Nebengebäude**



Setz

Setz



*Setz*